



Schneebergland 2020

Strategieplan 2016-2020 Gemeinsame Region Schneebergland

September 2016

Christine Hofbauer und Mag. (FH) Annemarie Trojer
NÖ.Regional.GmbH

DI Martina Sanz
Kleinregionsmanagerin Schneebergland



Inhaltsverzeichnis

1. VORWORT	3
2. BEZUG ZU DEN KLEINREGIONALEN STRATEGIEFELDERN	4
3. KURZINFORMATION ZUR KLEINREGION	5
4. BESCHREIBUNG DES STRATEGIEPROZESSES	8
5. KLEINREGIONALER STRATEGIEPLAN 2016-2020	10
5.1. Aktionsfeld Wertschöpfung	11
5.2. Aktionsfeld Umweltsysteme	12
5.3. Aktionsfeld Daseinsvorsorge	14
Vertiefend ausgearbeitete Projektideen	21
6. WIRKUNGSMATRIX AUF EBENE DER KLEINREGION	Anhang

1. VORWORT

Die Gemeinsame Region ist mit ihrer Entstehung im Jahr 2007 noch eine sehr „junge“ Kleinregion, die in den letzten 10 Jahren aber dank der finanziellen und organisatorischen Unterstützung der 18 Mitgliedsgemeinden sowie des Landes NÖ und dank Betreuung durch unser Regionsmanagement mit dem Kleinregionsbüro in Markt Piesting mit großem Einsatz zahlreiche hervorragende Aktivitäten und Projekte umgesetzt hat. Nach dem Auslaufen der letzten Förderperiode mit Ende des Jahres 2015 war es daher für alle 18 Gemeinden klar, auch weiterhin als Kleinregion zusammenarbeiten zu wollen.

Denn – auch in Zeiten knapper Gemeindebudgets, wo die über die Gemeindegrenzen hinausgehende Arbeit oft als „reiner Luxus“ erscheint und der Sinn und Nutzen kleinregionaler Zusammenarbeit in den diversen Gemeinderäten oft und gerne in Frage gestellt wird – uns als Bürgermeister dieser Region ist sehr bewusst, dass man als Kleinregion (im Vergleich zur Einzelgemeinde) viele Vorteile genießt:

- ✓ Eine Region bekommt mit Sicherheit leichter und rascher Unterstützung als eine einzelne Gemeinde. Auch der Förderprozentsatz ist für eine Kleinregion tendenziell höher.
- ✓ Die Kleinregion erspart Gemeinden Kosten, die in einer Gruppe leichter zu finanzieren sind als einzeln (ähnlich wie bei Wasserverband, Schulverband etc.)
- ✓ Eine Region hat immer mehr Gewicht als eine einzelne Gemeinde, wenn man einen gemeinsamen Standpunkt vertreten und diesen auch zu Geltung bringen möchte (Bahnlinien, Hochwasserschutz, Straßenbau...)
- ✓ Über eine Kleinregion werden viele Themen behandelt, die nicht gleich für jeden Einzelnen greif- und sichtbar sind, aber dennoch auf Jahrzehnte hinaus einen stabilen Zustand aufrecht erhalten sollen (Wirtschaftsstandort, Bevölkerungsentwicklung...)

Und...die Gemeinsame Region Schneebergland arbeitet nicht alleine auf weiter Flur ins Blaue hinein – sondern ist mit sämtlichen Gruppierungen in der Region vernetzt. Hier die wichtigsten Partner vor Ort: Interessensgemeinschaft Piestingtal, Wirtschaftsplattform Schneebergland, Kulturinitiative Schneebergland, Energieplattform Schneebergland, NÖ.Regional.GmbH (bis Ende 2014 bekannt unter Regionalmanagement Industrieviertel sowie NÖ Dorf- und Stadterneuerung), LEADER-Region NÖ Süd, eNu (Energie- und Umweltagentur NÖ), Kulturvernetzung Industrieviertel, Bildungs- und Heimatwerk, Tourismusregion und Qualitätsbetriebe Schneebergland, Tourismusdestination Wiener Alpen in NÖ, LEADER -Region Triestingtal (über regionsübergreifendes Projekt Piesting-/Triestingtal – „Keaföhrene“ – Bewerbung der Schwarzföhre in der Region), ungarische Partnerregionen Héviz und Keszthely uvm.

Es freut mich also sehr, dass wir – eingebettet in ein solch großes Netzwerk an Partnern und Freunden in der/für die Gemeinsame Region Schneebergland – uns nun wieder einmal gemeinsam Gedanken über die zukünftigen thematischen Schwerpunkte, die bis 2020 über die Region laufen sollen, zu machen. Unterstützt durch die Abteilung Raumordnung & Regionalpolitik des Landes NÖ sowie die NÖ.Regional.GmbH mit ihren RegionalberaterInnen werden wir mit Sicherheit wieder ein ambitioniertes Programm für die nächsten 5 Jahre erstellen!



Bgm. Josef Laferl
Obmann Gemeinsame Region
Schneebergland

**18 Gemeinden arbeiten gemeinsam
für eine lebenswerte Region
und ihre Bürger/innen!**

2. BEZUG ZU DEN KLEINREGIONALEN STRATEGIEFELDERN

Die kleinregionale Zusammenarbeit basiert in Niederösterreich auf dem Prinzip der **Freiwilligkeit**. Ziel ist der Aufbau eines handlungsfähigen und langfristig stabilen Kooperationsystems zwischen benachbarten Gemeinden. Inhalte der Kooperation sind die Abstimmung, Definition und Umsetzung kleinregional relevanter Ziele und Maßnahmen.

Die 8 Themenfelder der Kleinregionen dienen dafür als inhaltlich-strategischer Rahmen für die Arbeit in und für die Kleinregionen in den nächsten Jahren. Sie umfassen die Bereiche Daseinsvorsorge (einschließlich Verwaltung) und Raumentwicklung. Der Bezug zur Hauptregionsstrategie 2024 wird über die Zuordnung zu den Aktionsfeldern 1 bis 3 hergestellt. (Weiterführende Informationen zur Hauptregionsstrategie 2024 auf www.noeregional.at). Im Zuge des Strategieprozesses werden die Schwerpunktthemen für die nächsten Jahre festgelegt.



Abb. 1: Kleinregionale Themenfelder
(Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, RU2)

In jeder Kleinregion soll die **gemeinsame Identität** aufgebaut und gestärkt werden. Diese Auseinandersetzung schließt das Wissen über die Stärken, aber auch die Schwächen der Region mit ein und bildet das Dach für die Kooperation. Damit verbunden sind die Entwicklung eines eigenständigen Profils und eine zielgruppengerechte Ausgestaltung der Informations- und Kommunikationsinstrumente der Kleinregion.

Neben dem Thema „Identität und Marketing“ wird im Strategieplan eine **Fokussierung auf 2 bis max. 3 weitere Hauptthemen** vorgenommen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu sichern. Die Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgt unter Berücksichtigung der (klein-)regionalen Potentiale und der Einschätzung der Akteure vor Ort.

Darüber hinaus ist einmal jährlich eine gemeinsame **Reflexion zum Umsetzungsstand** der Kleinregionalen Strategie in der Kleinregion vorgesehen.

3. KURZINFORMATION ZUR KLEINREGION

Die Region setzt sich zusammen aus den 18 Gemeinden Grünbach am Schneeberg, Puchberg am Schneeberg, St. Egyden am Steinfeld, Schratzenbach, Willendorf, Würflach, Höflein a. d. Hohen Wand, Bad Fischau-Brunn, Gutenstein, Hohe Wand, Markt Piesting, Miesenbach, Muggendorf, Pernitz, Rohr im Gebirge, Waidmannsfeld, Waldegg und Winzendorf-Muthmannsdorf.

Eine Besonderheit ist die bezirksübergreifende Abgrenzung der Region, sie erstreckt sich über die beiden politischen Bezirke Neunkirchen und Wiener Neustadt. Auch innerregional lassen sich „Feingliederungen“ feststellen.

Die Gemeinden im Piestingtal (Biedermeiertal) kooperieren seit langem schon als Interessensgemeinschaft ebenso wie der informelle Zusammenschluss der „Fünf Freunde rund um Puchberg“ sowie eine weitere „Mikroregion“ namens „Neue-Welt-Gemeinden“ rund um die Hohe Wand. Überregional bilden die Gemeinden einen wesentlichen Teil der Leader Region NÖ Süd (33 Gemeinden).

Kooperation regional, teilregional und überregional sind ein fester Bestandteil der Gemeindezusammenarbeit. Die Region Schneebergland bietet seit Jahren eine entsprechende Plattform, um Kooperationsthemen zu identifizieren und voranzutreiben.

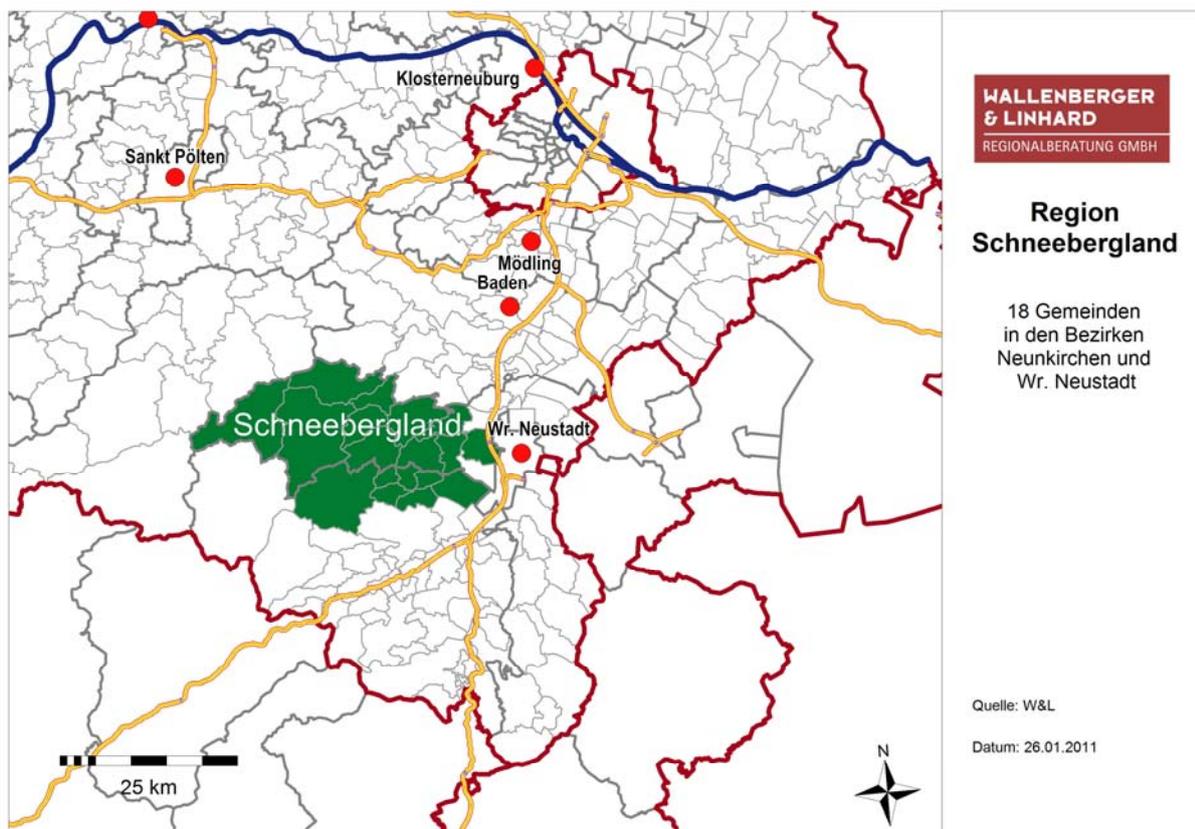


Abb. 2: Die Kleinregion Schneebergland im Überblick
(Quelle: Wallenberger und Linhard, 2011)

Daten und Fakten

Das Schneebergland erstreckt sich über eine Katasterfläche von knapp 58.000 ha. Davon sind 43.000 ha bewaldet. Eine leichte West - Ost Differenzierung ist feststellbar. Keine Überraschung, betrachtet man die räumliche Lage zwischen den bergnahen Talschaften und den Gemeinden nahe der wichtigen österreichischen Südachse mit dem Zentrum Wiener Neustadt.

Die Gemeinden sind auch sehr unterschiedlich in ihrer Struktur. Von Kleinstgemeinden mit 363 EinwohnerInnen (Schrattenbach) bis Bad-Fischau Brunn mit 3.166 – laut Einwohnerzahlen 2015 der Statistik Austria.

Im Jahr 2015 lebten in den 18 Gemeinden der Region 28.444 HauptwohnsitzerInnen, davon knapp 7.300 ZweitwohnsitzerInnen. 1951 waren es im Vergleich dazu 27.096 HauptwohnsitzerInnen. Ebenso durchmischt ist die Region in Bezug auf die Gemeindetypisierung. Es finden sich 10 Agrargemeinden neben 3 Industrie- und Dienstleistungsgemeinden bzw. deren Mischformen. Mit Puchberg am Schneeberg aber auch eine überregional bekannte Fremdenverkehrsgemeinde.

Mit 25,8% Anteil der „über 60jährigen“ liegt der Regionsschnitt im Jahr 2010 um 1,6 % über den NÖ Schnitt. Die „unter 15jährigen“ mit 14,1% um 0,9 % darunter. Allerdings gibt es Gemeinden, wo der demografische Wandel deutlich Spuren hinterlässt. Zum Beispiel wohnen in der Gemeinde Puchberg am Schneeberg bereits mehr als 30 % „über 60jährige“ (aus „Demografie Check der Leader-Region NÖ Süd 2012“).

2011 sind in der Region 1.702 aktive Betriebsstandorte gemeldet, davon 837 im Sektor Gewerbe und Handwerk, 274 in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft und 246 im Bereich Information und Consulting. Ein sehr großer Bereich umfasst den Handel mit 538 gemeldeten Standorten.

Auch landschaftlich und historisch bietet die Region eine enorme Vielfalt. Von der Hohen Wand bis zum Schneeberg, von der Ebene des Steinfeldes bis zu den Kieferwäldern, die zur Pecherei genutzt wurden.

Kooperationsschwerpunkte/Zielsetzungen aus der Vergangenheit

Bei der Gründung der Kleinregion im Jahr 2007 wurde die Vision wie folgt definiert: Das Ziel der „Gemeinsamen Region Schneebergland“ ist eine ausgewogene, auf die Stärken der Region abgestimmte und qualitätsorientierte Entwicklung der Bereiche Kultur, Wirtschaft, Landwirtschaft, Energie, Gesundheit, Jugend, Raumordnung und Tourismus...

- durch Vernetzung der Aktivitäten und Zusammenarbeit der Gemeinden,
- Ausrichtung auf ein Zukunftsleitbild Schneebergland,
- Erschließung und Nutzung der regionseigenen Potentiale und Ressourcen,
- gezielte Nutzung nationaler und internationaler Erfahrungen im Bereich der Regionalentwicklung
- eine enge Kooperation mit der Erlebnisregion Schneebergland zur gemeinsamen Entwicklung der Region,
- Mitwirkung und Beratung bei EU-Förderprogrammen wie zum Beispiel Leader, Europäische Territoriale Zusammenarbeit, etc.

- Zusammenarbeit mit anderen, die Regionalentwicklung betreffenden Organisationen und Institutionen wie NÖ.Regional.GmbH, Erlebnisregion und Tourismusdestination, Leader, Landes-, Bundes- und EU Förderstellen,
- Mit dem **Leitziel**: Erhaltung, Weiterentwicklung und Stärkung eines funktionsfähigen ländlichen Lebens- und Wirtschaftsraumes mit besonderer Berücksichtigung der natürlichen und kulturellen Potentiale der Region.

Diese Ziele finden sich nach wie vor auf der Regionshomepage und die allgemein formulierten Vorgaben behalten weiterhin ihre Gültigkeit, wurden aber in gemeinsamer Arbeit mit konkreteren Themenfeldern hinterlegt. Zusätzlich wurden drei klare Prioritäten (siehe folgende Abbildung Nr.3) für die Jahre 2013-2015 festgelegt, die im Rahmen der letzten Funktionsperiode der Gemeinsamen Region Schneebergland effizient abgearbeitet wurden.

Drei Schwerpunkte für 2013-2015



Abb. 3: Schwerpunkte 2013-2015
(Quelle: Kleinregionale Strategie Schneebergland 2012)

Erfolgreich umgesetzte Maßnahmen 2013-2015:

„Kleinregionale Identität und Marketing“

- Internetauftritt besser und strukturierter
- Schneebergland-Logo besser vermarkten und sichtbar machen
- Lernmaterialien „Schneebergland“
- Schneebergland-Herren-Tracht
- BotschafterInnen „Schneebergland“
- Über Gemeindemedien „Gemeinsame Region Schneebergland“ kommunizieren
- Regionale Medien über Schneebergland informieren

Verwaltung & Bürgerservice – „Vermarktung als Wohnstandort“

- Gemeinde als Schnittstelle am Immobilienmarkt
- Regionale Immobilienbörse (Vorbereitung der 18 Gemeinden)
- Relaunch der Servicemappen für neue BewohnerInnen

Wirtschaft & Arbeitsmarkt - „Wirtschaftsplattform Schneebergland“

- Positionierung der Wirtschaftsplattform als Infodrehscheibe

4. BESCHREIBUNG DES STRATEGIEPROZESSES

Der kleinregionale Strategieplan 2016-2020 der Gemeinsamen Region Schneebergland nimmt Bezug auf zahlreiche bestehende Strategien und Konzepte als Grundlagen:

Grundlagen

- Landesentwicklungskonzept 2004
- Hauptregionsstrategie Industrieviertel 2024
- Energiekonzept NÖ Süd
- Demographie-Check NÖ Süd
- Kleinregionale Strategie Schneebergland 2012
- Lokale Entwicklungsstrategie Leader Region NÖ Süd 2014
- Klima- und Energiemodellregion NÖ Süd – Maßnahmenkonzept 2012

Akteure, Erarbeitungsprozess und Beschlussfassung

Die Erarbeitung der Regionsstrategie „Schneebergland 2020“ wurde im Herbst 2015 vom Regionsvorstand beschlossen. Gemeinsam mit der NÖ.Regional.GmbH einigte man sich kurz vor Jahreswechsel auf einen Erstellungsprozess mit 2 Workshops sowie der Detailausarbeitung in der strategischen Steuerungsgruppe (bestehend aus je einem Vertreter pro Mikroregion).

Eingebundene Akteure:

- Bürgermeister/in
- GemeindevertreterInnen
- Interessierte BürgerInnen aus allen Gemeindegebieten
- ArbeitsgruppenleiterInnen bisher engagierter Gruppierungen in der Region (Wirtschaftsplattform, Energieplattform, Kulturinitiative...)
- VertreterInnen von Partnerorganisationen - Leader, Klima- und Energiemodellregion, BHW, Mobilitätsmanagement, Erlebnisregion...

Termine

Workshop 1 → 16. Jänner 2016 in Bad Fischau-Brunn

In mehr als vier Stunden machten sich rund 40 TeilnehmerInnen Gedanken über zukünftige Projekte zu vorgegebenen - an die Strategie des Landes NÖ angepasste - Themen wie Kleinregionale Identität und Marketing, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Natur und Umwelt, Verwaltung und Bürgerservice, Technische Infrastruktur und Mobilität, Gesundheit und Soziales, Freizeit und Naherholung sowie Raumentwicklung. Organisatorisch unterstützt wurde die Region dabei von den RegionalberaterInnen der NÖ.Regional.GmbH.

Letztendlich entstand aus diesem ersten Ideenworkshop eine beeindruckende Liste an möglichen Aktivitäten für die nächsten fünf Arbeitsjahre in der Gemeinsamen Region Schneebergland, die als Grundlage für einen zweiten Workshoptermin diente.



Abb. 4: Erster Strategieworkshop 2020 am 13.1.2016

Workshop 2 → 16. März 2016 in Markt Piesting

Alle Vorschläge aus dem ersten Workshop wurden einer Bewertung und anschließenden Reihung hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit unterzogen. Bei diesem Termin wurden auch die 8 bestbewerteten Projektideen betreffend notwendiger organisatorischer Rahmenbedingungen noch detaillierter ausgearbeitet und als Grundlage für die Strategiematrizen (siehe Pkt. 6) erstellt.



Abb. 5: Zweiter Strategieworkshop 2020 am 16.3.2016

Basierend auf dem Letztentwurf der Kerngruppe erfolgte bei der Regionssitzung der Gemeinsamen Region Schneebergland am 20. September 2016 die Präsentation und Beschlussfassung der Strategie, welche vorab schon zum Einlesen per Mail an die 18 Regionsbürgermeister mitversandt wurde.

5. KLEINREGIONALER STRATEGIEPLAN 2016-2020

Schneeberg LAND



Abb. 6: Ziele und Handlungsfelder im Überblick

Zielgruppen

Drei Zielgruppen sollen mit dieser Strategie grundsätzlich angesprochen werden:

- GemeindevertreterInnen aus allen 18 Regionsgemeinden
- Bürger und Bürgerinnen, also die Regionsbevölkerung
- ProjektpartnerInnen und weitere AkteurInnen aus sämtlichen regionalen Bereichen (Wirtschaft, Umwelt und Energie, Mobilität, Kultur, Soziales, Bildung etc.)

Einordnung der Projektideen in die Aktionsfelder der Hauptregionsstrategie

Im Folgenden werden alle Aktionsfelder/Themenfelder erläutert, in denen die Region künftig verstärkt zusammenarbeiten möchte. Einzelne Projektideen wurden dabei in einem ersten Schritt den Aktionsfeldern zugeordnet und in einem zweiten Schritt mit Punkten bewertet. Die am besten bewerteten Projektideen sind im Folgenden ausführlicher beschrieben.

5.1: Aktionsfeld 1 - Wertschöpfung:

Themenfeld Wirtschaft und Arbeit



„Qualitätssiegel Schneebergland wieder aktivieren“

Eine Wertschöpfungsmöglichkeit, deren Ursprung vor allem in ländlich geprägten Teilen des Schneeberglandes liegt, sind regionale Produkte bzw. deren Vermarktung. Das bereits von den Qualitätsbetrieben Schneebergland vor einigen Jahren ins Leben gerufene Qualitätssiegel Schneebergland, für hochwertige regionale Produkte, soll wieder verstärkt aktiviert und auf eine breitere Basis gestellt werden. Dies soll u.a. dadurch gelingen, dass auch im kleineren Rahmen „produzierte“ Produkte berücksichtigt werden bzw. der Fokus nicht allzu sehr auf den Tourismus gelegt wird.

„Facharbeitermangel in Produktionsbetrieben entgegenwirken“

In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsplattform Schneebergland, die seit Ende 2015 unter einer neuen Obmannschaft geführt wird, soll unter anderem die Job- und Lehrlingsbörse auf der bestehenden Homepage der Wirtschaftsplattform unter www.schneebergland.biz ausgebaut und zu einer besseren regionalen Vernetzung von Anbietern und Suchenden genutzt werden.

„Umfrage – Was erwartet die Jugend?“

Darüber hinaus ist eine Zusammenarbeit mit den dritten und vierten Klassen der regionalen Neuen NÖ Mittelschulen geplant, um zu erfahren, was die Jugend in der Region von der Region erwartet.

„Erfolgsgeschichten vermarkten und für Start-Ups nutzen“

Ebenfalls auf der bestehenden Homepage sollen regionale Erfolgsgeschichten dokumentiert und beworben sowie als Anregungen für mögliche StartUp-Unternehmen genutzt werden.

„Crowdfunding für Projektideen“

Weiters ist eine innovative Form des Crowdfunding über ein Projekt namens „Miri-Miteinander in der Region-Ideenbörse“ angedacht.

Über ein eigenes Projekte- und Aktivitätenverzeichnis ist es allen Interessierten möglich, einerseits ein Projekt, das ihnen besonders gefällt, zu „liken“ bzw. ihr Interesse an einer Mitarbeit in einem Umsetzungsprojekt kundzutun. In einem weiteren Schritt soll – vernetzt mit der schon bestehenden Crowdfunding-Plattform der NÖ.Regional (gemeinsam.noeregional.at) - ein besonders „förderbares“ Projekt vor den Vorhang geholt werden und dafür Finanzierungsbeiträge gesammelt werden.

Durch die **aktive Beteiligung der Region am Breitband-Ausbau** in Niederösterreich soll der Standort „vor den Toren Wiens“ auch verstärkt als „Heimarbeitsplatz“ bzw. attraktiver, verkehrstechnisch gut gelegener Wirtschaftsstandort beworben werden.

In Hinblick auf die im Jahr **2019 stattfindende NÖ Landesausstellung in Wiener Neustadt** ist es der Region ein großes Anliegen, sich bestmöglich daran zu beteiligen und durch gegenseitige Bewerbung an den jeweils definierten Schauplätzen möglichst nachhaltig davon zu profitieren.

WIRTSCHAFT & ARBEIT	
1. Qualitätssiegel Schneebergland wieder aktivieren - Hochwertige regionale Produkte - mit Tourismus verbinden (z.B. Regionalradio)	10
2. Facharbeitermangel in Produktionsbetrieben entgegenwirken - Kooperation mit 4. Klassen der NMS - Job- und Lehrlingsbörse	9
3. Crowdfunding - Geld- und Arbeitsleistung für Projektideen (MIRI)	9
4. Erfolgsgeschichten vermarkten und für Start ups nutzen	8
5. Wirtschaftsplattform ausbauen - Vernetzt Anbieter, Suchende, Inhalte - Job- und Lehrlingsbörse	6

5.2: Aktionsfeld 2 – Umweltsysteme

Themenfeld Natur, Umwelt und Energie:



„Klima- und Energie-Region“

Für rund die Hälfte aller Schneebergland-Gemeinden sowie viele TeilnehmerInnen an den zwei Strategie-Workshops ist dieses Thema mit großem Abstand das wichtigste Thema für die nächsten Jahre. Daher möchte man in Zukunft eine eigene Klima- und Energie - Runde gründen, in welcher anstehende Projekte besprochen und eine eventuelle fachkundige Umsetzungs-Begleitung mittels eigener Beauftragung je nach Projekt beschlossen werden. Die Zusammenarbeit mit LEADER und dem Fonds für Kleinregionen wird jedenfalls angestrebt.

„Bewusstseinsbildende Maßnahmen zu Natur- und Umweltressourcen“ sowie „Attraktivierung und Belebung Wanderbereiche“

Die Region bietet aber auch viele wertvolle Naherholungsgebiete für die Regionsbevölkerung, die es zu erhalten gilt.

Die gegebene vielfältige Kulturlandschaft stellt die Basis für viele interessante Freizeit- und Erholungsangebote (Wandern, Radfahren, Klettern, etc.) für die Bevölkerung (und nicht nur den Touristen) dar, die zukünftig noch besser vermarktet und dessen bestehender Wert vor allem gemeinschaftlich geschützt (Müllvermeidungsaktivitäten) werden sollen.

Der Titel „klein, aber fein!“ soll im Vordergrund stehen. Nicht nur die 3 großen Highlights wie Schneeberg, Hohe Wand und Myrafälle sollen beworben werden, sondern auch die kleinen Naherholungsgebiete für die hier lebende Wohnbevölkerung aufgezeigt und in einen guten Zustand versetzt/erhalten werden.

Überdies ist ein Projekt „Obst im Schneebergland“ in Zusammenarbeit mit der Leader-Region NÖ Süd in Vorbereitung, das dem Erhalt alter Streuobstwiesen sowie der Förderung des Obstbaues und der Obstkultur dienen soll.

Verbunden mit der vielfältigen Kulturlandschaft sind oft auch Herausforderungen. Das **Triebsterben der Schwarzföhre** beispielsweise ist ein ganz starkes Thema, dessen Ursachenforschung und Bekämpfung das Schneebergland gemeinsam mit den Leader-Regionen NÖ-Süd und Triestingtal weiter verfolgen möchte.

NATUR, UMWELT & ENERGIE	
<p>1. Klima- und Energie-Region</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung einer eigenen Klima- und Energie-Runde für alle interessierten Gemeinden - Abstimmen anstehender konkreter Umsetzungsprojekte - Engagieren einer fachkundigen Umsetzungsbegleitung eventuell mittels Beauftragung durch die KR für die jeweiligen beschlossenen Projekte - Brainpool zu Energiethemen in der Region (Energiespeicherung-„Geosol“, Biomasseheizungs-Mikronetze für öffentliche Gebäude, Einkaufsgemeinschaften-Entwicklung von Finanzierungsmodellen, Bewusstseinsbildung über Kinder & Jugendliche an den regionalen Schulen, Ausbildung zu „Energie- Botschaftern“; Gemeinden am Weg zur Energieautarkie, Forcierung der Forschung und Entwicklung, Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen, Biogasanlage in der Region (auch für Strauchschnitt), eventuell in Kooperation mit der Kläranlage in Ortman, Ausbau der Photovoltaik-Erhebung des möglichen Potentials, Klärung des Netzzuganges und der Einspeisung (Spannungswächter als Limitierung), Erhebung noch möglicher Potentiale zur Nutzung der Wasserkraft, Klein-Windkraftanlagen etc.) 	24
<p>2. Bewusstseinsbildende Maßnahmen zu Natur- und Umweltressourcen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regionale Besonderheiten vermarkten - Neophyten als Problem thematisieren und Maßnahmen dagegen setzen - Vorhandene Streuobstwiesen nutzen (und pflegen) <ul style="list-style-type: none"> o Gemeinsame Verarbeitung o Förderung alter Obstsorten 	14
<p>3. Attraktivierung und Belebung Wanderbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mariahilfberg - Johannesbachklamm - Bewusstsein für saubere Natur fördern 	9

4. Projekt „Die Keaföhrenen“ ausbauen <ul style="list-style-type: none"> - Waldpädagogik – Info durch Fachleute vor Ort - Thema Kieferntriebsterben 	2
--	---

5.3: Aktionsfeld 3 – Daseinsvorsorge:

Themenfeld Kleinregionale Identität und Marketing



„Regionale Produkte forcieren“

Wie bereits beim Themenfeld Wirtschaft & Arbeit beschrieben, sollen zukünftig auch kleine, produzierende Betriebe ohne größeren touristischen Fokus „vor den regionalen Vorhang“ gebeten werden. Die vorhandenen Angebote werden gesammelt und mittels geeignetem Regionsmarketing in eine breite Öffentlichkeit getragen.

„Schneebergland-Logo noch besser vermarkten“

Auch nach knapp 10 Jahren kleinregionaler Zusammenarbeit identifizieren sich viele Bürgerinnen und Bürger noch immer nicht wirklich mit der Region Schneebergland. Um langfristig einen Wiedererkennungswert zu setzen, ist eine laufende Vermarktung sämtlicher Aktivitäten in der Region unter dem gegebenen Regions-Logo nötig. Hierunter sollen alle thematischen Gruppierungen, wie beispielsweise Kultur, Energie, Wirtschaft, Tourismus etc. wie bisher schon begonnen in noch viel größerem und geeinterem Stil zusammenarbeiten. Dabei helfen soll auch das bereits entwickelte Regionsmaskottchen „Schneebär“ sowie einige bereits für die Region ernannte BotschafterInnen aus unterschiedlichsten Themenbereichen bzw. eventuell ein eigenes großes Fest. Augenmerk wird aber darauf gelegt, dass die Region nicht nur ihre Traditionen ehrt, sondern auch für Modernität steht (Stichwort Breitband oder Elektromobilität) und ebenso stolz auf ihre zahlreichen Industriebetriebe ist, die wiederum den Wohlstand in der Region sichern.

KLEINREGIONALE IDENTITÄT & MARKETING	
1. Regionale Produkte forcieren <ul style="list-style-type: none"> - Schneeberglandbier mehr bewerben - Schneebergland-Burger - E-Commerce-Plattform gründen, um Produzenten und Gastronomiebetriebe zu vernetzen (bieten und kaufen auf einen Klick) - Wir brauchen mehr MASSE, nicht nur Klasse! 	18
2. Logo noch besser vermarkten <ul style="list-style-type: none"> - Beachflags für Veranstaltungen - Briefpapier-Gemeinden (Gemeinde XY...im Schneebergland), Homepages-Gemeinden mit Link auf Region, App, ev. Regionszeitschrift herausgeben... - Gastromaterial (Servietten, Essens-Unterlagen zum Ausmalen für Kinder...) 	17

<ul style="list-style-type: none"> - Schulmaterial (Schultüte mit regionalen Produkten, Übersichtskarte-Industrieviertel für Geografie Unterricht in Volksschulen mit Schneebergland) – Schwerpunkt auf Kinder jedenfalls beibehalten! - Baby-Startpaket für Gemeinden (z.B. Strampler mit Schneebär, kleine Schmusebärchen, Schlüsselanhänger, Logo auf Rucksack...) - Autos (Beklebung mit Schneebergland-Pickerln „Schneebergland-18 Gemeinden mitanaund“) – es gibt schon eine konkrete Druckvorlage von GGR Ossi Maier aus Winzendorf! - Schneebergland-Werbeflächen verteilt in ganzer Region (Großflächen mit Logo oben für Plakate zu regionalen Veranstaltungen) - Werbung auf Partsch-Bussen kann auch für nur ein Event erfolgen! - Regionslogo ev. vermehrt zur Nutzung für regionale Vereine freigeben – muss noch überlegt werden, welche Rahmenbedingungen - Regionale Gewinnspiele – mit Logo und Regionsinfos verbinden - Schneebergland-Schilder für Regionseinfahrten wieder aktivieren (für Winzendorf und Saubersdorf – zwei Schilder übrig - in Bad Fischau und bei Straßenmeisterei Wr. Neustadt) 	
<p>3. Schneeberglandfest</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dirndlgwandsonntag auf 18 Schneebergland-Gemeinden ausweiten - Schneebergland-Ball (mit reg. Buffet und regionaler Werbung vor Ort) 	5
<p>4. Modernität im Schneebergland bewerben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wir sind nicht nur Tracht und Jodler...wir stehen auch für Glasfaser-Ausbau und Elektromobilität...das gehört auch beworben! - Die vielen regionalen Betriebe müssen mehr in den Vordergrund gehoben werden - Kooperation mit Radio SOL, Radio HTL - Schneebergland-Prospektständer auf Betriebe ausweiten <ul style="list-style-type: none"> o Nicht nur bei Gemeinden die Region bewerben, auch bei Qualitätsbetrieben, Regionsbotschafter etc. 	4
<p>5. Schneebär-Maskottchen weiter ausbauen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grafischer Zusatz bei Themen-Kampagnen (z.B. Müll-Infos, Anti-Gewalt...) - Spielgeräte für Spielplätze 	3
<p>6. Schneebergland-Botschafter besser nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung mit Regionsbotschafter-Firmeninfos über Regionshomepage - Schneebergland-Aufkleber für Firmenautos 	2

Themenfeld Technische Infrastruktur & Mobilität



„Sicherung der Regionalbahnen“

Die Erreichbarkeit der Region von Wiener Neustadt aus soll mit einer langfristigen Sicherung der Regionalbahn Richtung Gutenstein sowie Puchberg am Schneeberg ermöglicht werden.

Die Erhaltung und Elektrifizierung der Linien sind der Kleinregion ein besonderes Anliegen, welches sie bereits mittels einer Resolution (unterzeichnet von allen 18 Regionsgemeinden) an die zuständigen Behörden und Unternehmen kommuniziert hat.

„Hochwasserschutz“

Besonders relevant für die 18 Regionsgemeinden ist das Thema gemeinsamer Hochwasserschutz (siehe auch Themenfeld Raumentwicklung). Durch die laufende Zusammenarbeit in den letzten Jahren hat sich die Informationsweitergabe sehr gut entwickelt. Dies soll auch in Zukunft für eine abgestimmte Vorgangsweise und bestmögliche Zusammenarbeit betreffend zukünftige Planungen rund um größere Vorhaben/Widmungen etc. genutzt werden.

Der Ausbau der Infrastruktur für Elektromobilität sowie die Überarbeitung der Fahrradinfrastruktur wird in der Klima- und Energie - Gruppe gemeinsames Thema sein und auch dort vorangetrieben (siehe Themenfeld Natur, Umwelt und Energie). Momentan ist das Thema Elektromobilität in vielen Gemeinden aktuell. In den nächsten Jahren sollen noch einige neue Umsetzungsinitiativen starten, die auch mit dem Regionslogo vermarktet werden sollen.

Mit der **aktiven Beteiligung der Region an der Breitband-Grobplanung der NÖGIG (siehe auch Themenfeld Wirtschaft & Arbeit)** soll der Standort Schneebergland wie bereits skizziert als attraktiver, verkehrstechnisch gut gelegener Wirtschaftsstandort & Heimarbeitsplatz in Zukunft noch stärker beworben werden.

TECHNISCHE INFRASTRUKTUR & MOBILITÄT	
1. Ausbau Infrastruktur Elektromobilität <ul style="list-style-type: none">- Ladestationen für E-Cars und E-Bikes<ul style="list-style-type: none">o Übersichtskarten mit Standorten – sollen überregional sichtbar sein- Teilen von E-Autos und Fahrrädern innerhalb einer Gemeinde und gemeindeübergreifend	16
2. Überarbeitung Fahrradinfrastruktur <ul style="list-style-type: none">- Lückenschlüsse- Anbindung an Wr. Neustadt und Neunkirchen verbessern- Puchberg: Radweg entlang der B26- Adaptierung für Alltagsverkehr- Verkehrssicherheit- Versperbare Fahrradboxen an zentralen Orten	15
3. Sicherung der Regionalbahnen <ul style="list-style-type: none">- Hauptadern erhalten- Parallelverkehr Bus/Bahn vermeiden (Kommunikation VOR und ÖBB)	11
4. Breitbandausbau	6
5. Bedarfsorientierte Mobilitätsangebote entwickeln (Jugendliche, SeniorInnen, Touristen...)	3
6. Förderung kurzer Wege (für Fußgänger und Radfahrer) bei Siedlungsentwicklung	2

Themenfeld Verwaltung & Bürgerservice

Die Verwaltungsebene ist eine wesentliche Zielgruppe der Regionsarbeit. In den letzten drei Jahren wurde praktisch jede Information entweder auch an die Gemeindeadresse gemailt bzw. direkt an die Adresse des Amtsleiters/der Amtsleiterin, sodass sie immer auf dem Laufenden waren, was in der Region gerade passiert. In einem erstmals seit rund 3-4 Jahren einberufenen persönlichen Treffen mit den AmtsleiterInnen (zum Thema Strategieerarbeitung und Breitband) wurde aber dennoch der persönliche Kontakt wiederum explizit gewünscht. Eine laufende Abstimmung unter den Gemeinden bezüglich einer Vereinheitlichung der Gemeindehomepages, einer Erbringung gemeinsamer Arbeitsleistungen bzw. eine Kooperation in der Ferienbetreuung und vieles Mehr wird angestrebt.

VERWALTUNG & BÜRGERSERVICE	
1. Vernetzung von Amtsleitern - Zwanglos und ohne Vorbereitungs Aufwand - Allgemeinde Vernetzung aus den Schwerpunktthemen	10
2. Einheitliche Struktur bei den Gemeinde Homepages	9
3. Gemeinsame Erbringung div. Arbeitsleistungen - Lohnverrechnung - Bausachverständige	6
4. Kooperation Ferienbetreuung von Schüler und KIGA-Kindern	5
5. Gemeinsame Anschaffungen - Spezialgeräte (Hubsteiger, Leckortungsgeräte etc.) - Verstärkt darauf achten, was in der Region erhältlich ist	2
6. Personalkooperationen - Gegenseitige Vertretungen (z.B. Rufbereitschaft Wassermeister, KIGA-HelferInnen) - Lösungen für das Problem des Personalausfalls in kleinen Gemeinden	2
7. Gemeinsame Ausschreibungen und Beauftragungen - Digitaler Baumkataster /Wildbachüberprüfungen (wird beides in 5 Freunde+1 schon gemacht) - Regionale Bauberatungen (für Private) bzw. Kooperationen bei Bauamtssachverständigen	1
8. Interkommunale Altstoffsammelzentren - V.a. für Gemeinden in WB-Bezirk relevant - Beispiel Pernitz-Muggendorf (könnte um Neusiedl, Waidmannsfeld erweitert werden	0

Themenfeld Gesundheit, Soziales & Bildung

In diesem Themenfeld wurde der weitere Ausbau des betreubaren Wohnens in der Region – welcher schon bisher sehr selbständig über die jeweiligen Standortgemeinden betrieben wurde - als wichtigster Punkt bewertet. Die Umfrage „Was erwartet die Jugend“ wird unter dem Themenfeld Wirtschaft & Arbeit umgesetzt werden. Alle weiteren genannten Projektideen und Überthemen werden mittelfristig immer mitbedacht, stehen aber nicht im Fokus (Beispielsweise werden bereits im Moment Friedenspädagogik-Projekte für Jugendliche an den regionalen Schulen angedacht, die derzeit zur Förderung über Leader aufliegen.

Überdies läuft nach wie vor die Initiative der „Mobilen Hilfe“ über das vor einigen Jahren umgesetzte Active-Ageing-Projekt im Schneebergland. Die Kleinregion bezahlt hier noch immer eine eigene Versicherung für alle freiwilligen Personen, die ihre Unterstützung für bedürftige ältere Personen anbieten, ein).

GESUNDHEIT, SOZIALES & BILDUNG	
1. Betreubares Wohnen ausbauen - Ev. Gemeinsame Verwaltung, Betreiber...	11
2. Umfrage „Was erwartet die Jugend“ - Erhebung in den 4. Klassen der NMS und im Polytechnikum gemeinsam mit Berufsorientierung (Lehrberufe)	8
3. Basis schaffen für lernschwache Jugendliche	7
4. Familienfreundliche Region	7
5. Friedenspädagogik-Angebote für Schule ausarbeiten	5
6. Umbauservice Schneebergland (zB für die ältere Generation)	2
7. Active Ageing Projekt weiterführen	3

Themenfeld Freizeit; Naherholung, Tourismus und Kultur

Im Gegensatz zu anderen Regionen mit einem hohen Wirtschafts- bzw. Industrieanteil hat das Schneebergland auch ein attraktives Naherholungsgebiet als Standortfaktor aufzuweisen. Alle Gemeinden verfügen über zahlreiche Freizeitmöglichkeiten. Diese sollen künftig mit einer eigenen Schneebergland-Mobilitätskarte untereinander und von außen in die Region kommend öffentlich gut erreichbar gemacht werden. Weiters soll das E-Mobilitäts-Netzwerk stark erweitert werden (siehe Themenfeld Natur, Umwelt und Energie), um größere Ausflugsradien zu ermöglichen. Da vor allem im Piestingtal im Schneebergland zur Zeit der Jahrhundertwende zahlreiche Berühmtheiten gewirkt haben, soll auch das Thema Kunst und Genuss in einer eigenen Qualitätsplattform zusammengeschlossen (den Beginn hat bereits die Kulturinitiative Schneebergland in Abstimmung mit dem Kleinregionsmanagement gemacht) und in Zukunft besser abgestimmt und unter dem Schneebergland-Regionslogo auf einer breiteren Basis vermarktet werden. Alle weiteren genannten Projektideen und Überthemen werden mittelfristig immer mitbedacht, stehen aber nicht im Fokus.

FREIZEIT; NAHERHOLUNG TOURISMUS & KULTUR	
6. Mobilitätslösungen - E-Bike Netz - E-Car, Segway - Schneebergland-Mobilitätskarte – im Verkehrsverbund mit einer Karte Unterwegs, gute Anbindung untereinander	16
7. Kunst & Genuss - Qualitätsplattform - Künstlersymposien - Vernetzung und Terminabstimmung	8
8. Patenschaft für Wanderwege (Pflegekooperationen)	3
9. Barrierefreiheit	2
10. Saisonkarte für alle Freibäder gemeinsam	2

Themenfeld Raumentwicklung

Wie bereits beim Themenfeld technische Infrastruktur und Mobilität beschrieben ist der gemeinsame Hochwasserschutz für die 18 Regionsgemeinden ein großes Anliegen. Eine laufend abgestimmte Informationspolitik bei allen größeren Vorhaben ist geplant.

Die bereits aus der letzten Phase 2013-2015 entwickelte „**Regionale Flächenmanagementdatenbank**“, welche nach bayrischen Vorbild weiterentwickelt und durch das Land NÖ für die Pilotregion Schneebergland erstmals zur Verfügung gestellt wurde, ist zwischenzeitlich in allen 18 Gemeindeämtern installiert. Sie soll künftig zur Bewerbung verfügbarer Flächen/Immobilien über die Regionsebene sowie zur Eruierung und eventuell gemeinsamen Nutzung zukünftiger Leerstände herangezogen werden.

RAUMENTWICKLUNG	
1. Hochwasserschutz	9
2. Abgestimmte Informationspolitik (z.B. bei größeren Raumordnungsvorhaben mit Nachbargemeinden)	4
3. Interkommunale Gewerbe- und Industrieparks mit Kommunalsteueraufteilung	1

Themenfeld Grenzüberschreitende Kooperation

Die bereits seit 2007 bestehende Regionspartnerschaft mit der Kleinregion Heviz/Kesthely soll in Zukunft mehr in der Regionsbevölkerung beworben werden. In unterschiedlichsten Bereichen – wie bei den Schulen, im Pflegebereich, in Wirtschaft, Tourismus und Kultur sowie beim Thema Elektromobilität und Klima – soll die bestehende Zusammenarbeit weitergeführt und ausgebaut werden. Die genannten Projektideen und Überthemen werden mittelfristig immer mitbedacht, stehen aber nicht im Fokus.

GRENZÜBERSCHREITENDE KOOPERATION	
1. Bildung und Kultur <ul style="list-style-type: none">- Topothek als Schwerpunkt der Partnerschaft AT-HU (z.B. historischer Vergleich im Bereich Landwirtschaft)- Kooperationen zwischen Schulen (Sprachförderung, Horizonsweiterung, Ängste nehmen, interkulturelle Bereicherung)	5
2. Wirtschaft <ul style="list-style-type: none">- Angestrebte Kooperation Sopron/Wr. Neustadt (Tourismus & Kultur)- Pflegebereich: PflegerInnen aus HU, SK, CZ, PL...<ul style="list-style-type: none">o Schulung von Pflegehelferinnen	4
3. Grenzüberschreitende Regionspartnerschaft mehr bewerben und intern. Kontakte ausbauen <ul style="list-style-type: none">- Erhebung existierender intern. Partnerschaften in der KR, Partnergemeinden als Brücken zu europ. Ländern nutzen und gezielte Vernetzungsaktionen setzen	3

<ul style="list-style-type: none"> ○ Z.B. internat. Regionsfest mit Partnergemeinden (14 Höffleiner Gemeinden, Gutenstein+Gutenstein/BRD.....) 	
<p>4. Gemeinsame Interreg-Projekte mit Schneebergland-Partner – KR Keszthely</p> <ul style="list-style-type: none"> - E-Mobilität - Energieprojekt + Start up Academy am 9.3.16 von Energieplattform eingereicht - Active Ageing Weiterentwicklung - Abgleich regionaler Produkte: Ungarn/Österreich, Vermarktung 	2
<p>5. Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wertschätzung osteurop. Touristen <ul style="list-style-type: none"> ○ Mehrsprachige Homepage, Speisekarte, etc. ○ Beachtung der ungar. Feiertage, weil da mehr Touristen kommen ○ Teilnahme der Region an ungar. Ferienmessen (Budapest), Darstellung als Tagesausflugsziel für (west)ungarische Gäste 	2
<p>6. Kooperation der Vereine</p> <ul style="list-style-type: none"> - Feuerwehr, Dorferneuerung - Regionsfußballturnier (Keszthely – Schneebergland) 	0

Einzelne - für die TeilnehmerInnen besonders interessante bzw. dringliche Projektthemen – wurden in Kleingruppen diskutiert und folgende vertiefende Details dazu erarbeitet:

Projektthema	VERNETZUNG AMTSLEITER
Träger/Gebiet	alle Gemeinden
Zielgruppe:	alle Amtsleiter
Ausgangslage:	persönliches Kennenlernen und kennenlernen der Abläufe am Gemeindeamt Ein Schwerpunktthema
Maßnahmen:	1. Allgemeine Info über Kleinregion 2. Info zu Breitbandausbau
Verantwortlich:	KR-Management
Nächste Schritte:	Einladung

Projektthema	Regionale Produkte forcieren
	- Schneebergland - Burger - Schneebergland – Praline - Schneebergland – Keks zum Kaffee (Catering Morgenstern?)
Träger/Gebiet	alle Gemeinden
Zielgruppe:	alle Einwohner und Gäste
Ausgangslage:	regionale Produkte werden von der Bevölkerung zu wenig wahrgenommen
Maßnahmen:	1. Rezept-Wettbewerb 2. Rezept wird Gastronomie zur Verfügung gestellt 3. Fahne: „Hier gibt es Schneebergland-Burger“
Verantwortlich:	KR-Management
Nächste Schritte:	wer könnte zum Wettbewerb eingeladen werden??

Projektthema	Schneebergland – Logo besser vermarkten
	1. BABYPAKET (Schneebär) 2. Gastromaterial (Servietten, Bierdeckel, Papierunterlagen) 3. Schulmaterial (Übersichtskarte Industrieviertel mit SBL für Geographieunterricht)
Träger/Gebiet	alle Gemeinden
Zielgruppe:	Wohnbevölkerung + Gäste (Gastromaterial)

Ausgangslage:	Region wird von der Bevölkerung zu wenig wahrgenommen
Maßnahmen:	für GASTRO: Kontaktaufnahme mit SCA + Brau-Union Betriebe herausfinden, Hans Fromwald + Zuständigen für Bez. NK BABY: Was gibt es schon? Wünsche? Kosten
Verantwortlich:	KR-Management
Nächste Schritte:	siehe Maßnahmen

Projektthema	KEM – Klima und Energiemodellregion (ideal mit allen 18 Gemeinden)
Träger/Gebiet	alle Gemeinden
Zielgruppe:	Gemeinden
Ausgangslage:	Manche Bgm. sind KEM-Skeptiker, weil in der Vergangenheit bei Ihrer Gemeinde zu wenig geschehen ist – das soll sich ändern! Alle Gemeinden sollen einen größeren Nutzen als Kosten erfahren.
Maßnahmenplan:	<ol style="list-style-type: none">1. Kerngruppe bilden und Grundsatzentscheidung herbeiführen2. KEM Manager ausschreiben und nach Hearing beauftragen3. Einreichung über LEADER-Geld finanzieren und KEM im gv. Begleiten lassen4. 10 Punkte-Vorschlag erarbeiten5. Best Practice Beispiele von anderen KEM aufbereiten6. Nutzen herausarbeiten7. Workshop für Bgm. mit je 1 Begleitperson vorbereiten (4.5.6. als Progr.)8. Zeitplan9. GR-Beschlüsse10. Einreichung zur Förderung (KEM-Strategie nötig)
Verantwortlich:	KR-Management
Nächste Schritte:	

Projektthema	Ladestationen für E-Mobilität
Träger/Gebiet	KR SBL / Verkehrshubs, ÖV-Knotenpunkte
Zielgruppe:	Touristen
Ausgangslage:	Parkplätze an touristischen Hot Spots derzeit ohne Lademöglichkeit (NÖ Bauordnung beachten!)
Maßnahmen:	Parkplätze mit Ladestationen ausstatten und bewerben
Verantwortlich:	KEM-Manager bzw. Betreiber der Hot Spots
Nächste Schritte:	Erhebung und Förderung von Interesse

Projektthema	Lastenfahrrad für Gemeinden
Träger/Gebiet	Gemeinden /Mostheurige
Zielgruppe:	BürgerInnen ohne Auto
Ausgangslage:	
Maßnahmen:	bewerben in Gemeindezeitung, Sponsor suchen, Aufstellung Prototyp in Gutenstein
Verantwortlich:	Dr. Knoll
Nächste Schritte:	Gemeinden ansprechen

Projektthema	E-Bike Verleihnetz
Träger/Gebiet	KR SBL /bis Hernstein – Verknüpfung mit Keaföhrenbetrieb
Zielgruppe:	Touristen, BürgerInnen, SchülerInnen
Ausgangslage:	bestehendes Radwegnetz, Forststraßen
Maßnahmen:	Erhebung Bestand und Standorte mit Potential, Haftung (Mieter muss Haftungsausschluss unterschreiben, Rückgabe mit Überprüfung (Wirt?), Leihgebühr 20€/Tag, 12€/Halbtag, 8€ für GemeindebürgerInnen
Verantwortlich:	Peter Steinwender
Nächste Schritte:	Ausbau Puchberg/Schneeberg, Kontakt zu Rainer Leitner ausbauen

Projektthema	Kunst+Genuss Qualitätsplattform
Träger/Gebiet	gesamte Region SBL
Zielgruppe:	bildende und darstellende Künstler, Kunsthandwerk, Bevölkerung, Gäste
Ausgangslage:	viele unterschiedl. Angebot, teils unkoordiniert, regionales Angebot ist nur teilw. erkennbar
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> - Symposium: Örtlichkeit für Kunstarbeit + gleichzeitig zur Beherbergung der Künstler - Workshops/Hobbykurse im Schneebergland - Kombi Kunst/Kultur mit Kulinarik (zB Kabarett am Juchee), Lesung mit themat. Menü - Einbindung Wirtschaftsplattform für Gastrozugang
Verantwortlich:	Reinhard Sandhofer
Nächste Schritte:	Aufbau Kooperation Gastwirtschaft – Erhebung best. Angebote, Entwicklung einzelner Angebote, Fördermöglichkeiten recherchieren, Unterstützer finden

Projektthema	Kunst und Kultur grenzüberschreitend mit Ungarn
Träger/Gebiet	gesamte Region
Zielgruppe:	Schulen, Künstler, Interessierte
Ausgangslage:	Aufbau auf vergangenes Schulsymposium „trad. Volksmusik“ mit HU
Maßnahmen:	Symposium, gemeinsame Ausstellungen/Lesungen/Musik Gemeinsame Aktionen zu Brauchtum und Volkskultur, Schulworkshops, Bewusstseinsbildung „Wie leben die anderen“
Verantwortlich:	KR SBL/ Kultur SBL und Unterstützung durch NÖ Regional
Nächste Schritte:	Besprechung, machbares realisieren

Projektthema	internationale Partnerschaften von Gemeinden anregen
Träger/Gebiet	alle Gemeinden
Zielgruppe:	Gemeinden
Ausgangslage:	einige Partnerschaften existieren bereits
Maßnahmen:	Nutzung der Regionspartnerschaft zur Aktivierung von Gemeindepartnerschaften, die in konkreten Kooperationen münden können
Verantwortlich:	KR-Management
Nächste Schritte:	Erhebung bestehender Partnerschaften

1. WIRKUNGSMATRIX AUF EBENE DER KLEINREGION

1.1. Aktionsfeld Wertschöpfung

Interventionsebene		Indikator	Basiswert / Sollwert		Externe Rahmenbedingungen
Impact Oberziel = Ziel des Aktionsfeldes in der HRS (=Hauptregionsstrategie)	Bis 2024 ist die Wertschöpfung in der Hauptregion bzw. ihren Teilräumen gestiegen				
<i>Themenfeld Wirtschaft und Arbeitsmarkt</i>					
Outcome Ziel auf Ebene der Kleinregion (= Output der HRS)	Kooperation und Vernetzung der regionalen Betriebe als Potential für regionale Wertschöpfungsketten sind genutzt.(1.1.1.3)				Fördermöglichkeiten (Leader), Angebot und Nachfrage
Outcome (Output der LEADER Strategie)	Output 10: Die Leitprodukte der Region sind definiert und etabliert.				
Output 1	Regionale Produkte und deren Vermarktung im Qualitätssiegel Schneebergland sind forciert.	Anzahl der Abstimmungstreffen zw. Qualitätssiegel-Betrieben und Region Schneebergland	0	2	Kooperation mit Betrieben und Vereinen
Outcome Ziel auf Ebene der Kleinregion (= Output der HRS)	Es gibt kleinregionale Wirtschaftsnetzwerke/Plattformen in Kleinregionen (1.1.1.4)	Anzahl kleinregionaler Wirtschaftsplattformen	5	6	Fördermöglichkeiten (Leader), Angebot und Nachfrage
Outcome (Output der LEADER Strategie)	Output 9: Eine Plattform zur gemeinsamen Vermarktung regionaler Produkte ist aufgebaut.				
Output 1	Wirtschaftsplattform Schneebergland ist aktiviert.	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der vermarkteten Erfolgsgeschichten Anzahl der Projektideen für Crowdfunding 	0 0	3 2	Kooperation mit Betrieben

Outcome Ziel auf Ebene der Kleinregion (= Output der HRS)	Es entstehen regionale Fachkräftepools durch bedarfsgerechte Berufsorientierung und Qualifizierung (Zusammenarbeit Schule – Wirtschaft) (1.1.3.1)				
Output 1	Facharbeitermangel entgegen wirken	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der koop. Projekte mit Schulen zum Thema Wirtschaft 	0	4	Kooperationen mit NMS, HTL und Polytechnikum
		<ul style="list-style-type: none"> Jugendumfrage mit Fokus „Arbeit + Zukunft“. 	0	1	
Input	Wirtschaftsplattform und regionale Betriebe				

1.2. Aktionsfeld Umweltsysteme und Erneuerbare Energien

Interventionsebene		Indikator	Basiswert / Sollwert		Externe Rahmenbedingungen
Impact Oberziel = Ziel des Aktionsfeldes in der HRS	Bis 2024 ist die Umweltsituation in der Hauptregion und ihren Teilräumen verbessert sowie der Anteil erneuerbarer Energie ist gestiegen				
<i>Themenfeld Natur, Umwelt & Energie</i>					
Outcome Ziel auf Ebene der Kleinregion (= Output der HRS)	Die vorgeschlagenen Ziele und Maßnahmen der NÖ Energie- und Klimastrategie sind bekannt und werden verfolgt (2.3.1.1)				
Outcome (Output der LEADER Strategie)	Output 1: Das Bewusstsein der Bevölkerung, der ansässigen Betriebe und der Gemeinden für die Notwendigkeit des Klimaschutzes hat sich erhöht.				
Output 1	Schneebergland setzt themenbezogene Maßnahmen um (E-Mobilität, Schneebergland-Mobil-Card...)	Eine eigene Klima- und Energie-Gruppe ist installiert und plant bzw. begleitet gemeinschaftlich Umsetzungs-Projekte (evtl.	0	1	Klimabündnis Österreich, NÖ, Energie- und Umweltagentur, KPC

		unter Zukauf von fachlichen Experten)			
Input	Einbindung Mobilitätsmanagement				
Output 2	Die landschaftsprägenden Streuobstwiesen sind gesichert.	Anzahl bewusstseinsbildender Projekte	0	1	LEADER, landwirtschaftl. Betriebe
Input	Externe Experten (u.a. Mobilitätsmanagement)				

1.3. Daseinsvorsorge

Interventionsebene		Indikator	Basiswert / Sollwert		Externe Rahmenbedingungen
Impact Oberziel (= Ziel des Aktionsfeldes in der HRS)	Bis 2024 sind die Strukturen und die Funktionen der Daseinsvorsorge in der Hauptregion und ihren Teilräumen gestärkt				
<i>Themenfeld Technische Infrastruktur und Mobilität</i>					
Outcome Ziel auf Ebene der Kleinregion (= Output der HRS)	Bedarfsorientierte Glasfaserversorgung (Breitband) bei der Telekommunikation steht zur Verfügung. (3.3.1.2)				NÖGIG, Förderlandschaft Breitband, Marktverhalten,
Output 1	Eine Grobplanung für den Glasfaserausbau in der Region ist vorhanden.	Anzahl der Gemeinden, für die eine Breitband-Grobplanung vorliegt.	0	18	
Input	Ansprechpartner in allen Gemeinden, Bereitstellung notwendiger Daten,...				
Outcome Ziel auf Ebene der Kleinregion (= Output der HRS)	Es gibt Retentionsräume und Ausgleichsflächen für Hochwasserschutz (3.2.1.3)				Wassergebietsbauämter, Grundbesitzer
Output 1	Hochwasserschutz Piestingtal	Anzahl-Abstimmungen zu Hochwasserschutzbvorhaben	0	3	Abt. Wasserbau, Wildbach- und Lawinenverbauung

Outcome Ziel auf Ebene der Kleinregion (= Output der HRS)	Abstimmung des öffentlichen Verkehrs sowohl innerhalb der Hauptregion als auch im grenzüberschreitenden Verkehr ist verbessert. (3.3.2.2)	Anzahl der begleiteten, abgestimmten, neu ausgeschriebenen regionalen Buslinien	1	4	VOR, Verkehrsdienstleister (z.B. ÖBB), Fortschritt des Ausschreibungsprozesses allg., zur Verfügung stehende Mittel für den ÖPNV
Output 1	Regionale Abstimmung zu Fahrplänen mit Verkehrsdienstleistern und Verkehrsverbund findet statt.	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl von regionalen Fahrplandialogen/Jahr inkl. ÖV • Etablierung einer AG zum Thema ÖV zur Sicherung der Regionalbahnen 2025+ • Verabschiedung Resolution zum Erhalt der Regionalbahnen und zur Koordination Bahn/Bus 	1	1-2	
			0	1	
			0	2	
Input	Beratungsleistungen Mobilitätsmanagement (MOMA), Einbindung relevanter Akteure (Schulen, Betriebe, Mobilitätsbeauftragte)				
<i>Themenfeld Kleinregionale Identität und Marketing</i>					
Outcome Ziel auf Ebene der Kleinregion (= Output der HRS)	Verwaltungs Kooperationen, Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“ und Kooperationen im Bereich „Raumentwicklung“ werden aufgebaut und begleitet. (3.1.1.1)	Anzahl von thematischen Kooperationen	6	10	
Output 1	Schneeberglandlogo vermarkten	Anzahl <u>neuer</u> Nutzungsformen	X	+3	Betriebe einbinden
Input	Regionale, kreative Schaffende, Schneebergland-Regionsbotschafter				